

# blackface

Die Kombination [Hautfarbe]+*face* diente in Hollywood als Bezeichnung für weiße Akteure in Verkleidungen und Masken, die rassistische oder ethnische Zugehörigkeit darstellen sollten. Neben *blackface* finden sich auch *yellowface* – die Karikierung chinesischer Minderheiten –, *brownface* – für Latinos – und *redface* – für Indianer. *Whiteface* ist selten und bezeichnet schwarze Darsteller, die als Weiße geschminkt sind.

Als *blackface* bezeichnet man weiße Schauspieler, die sich ihr Gesicht mit angekohltem Kork oder mit Schminke schwarz angemalt hatten und schwarze Rollen spielten. Ähnlich exzessiv-parodistisch wie das Spiel war auch die Maske, die nur eine Karikatur schwarzer Physiognomie darbot. Das *blackface* wurde 1828 von dem Schauspieler Thomas D. Rice zu dem Lied „Jump Jim Crow“ erfunden. Die Popularität der Blackface-Maske war so groß, dass sie seit den 1840er Jahren sogar von schwarzen Akteuren angelegt wurde. Bis in die 1930er Jahre war dieser Typus auf den amerikanischen Vaudeville- und später auch auf den europäischen Variété-Bühnen sehr verbreitet und steht in enger Verbindung zur Entwicklung der schwarzen Minstrel-Show. Die Blackface-Mode endete mit dem Niedergang der Vaudeville-Bühnen, als sie mit Rassismus und Bigotterie assoziiert wurde, sie findet sich aber als *Black and White Minstrel Show* bis in die 1970er Jahre im englischen Fernsehen. Die Bedeutung des Blackface für die Image-Geschichte der amerikanischen Bevölkerung ist außerordentlich hoch und nahezu immer mit Tendenzen der Diskriminierung und Diffamierung verbunden. So werden die meist böartigen Schwarzen-Rollen in Griffiths *Birth of a Nation* (1915) ausschließlich von weißen Akteuren in schwarzer Maske gespielt. Der bekannteste Blackface-Darsteller der Filmgeschichte ist Al Jolson, der mit seiner Rolle in *The Jazz Singer* (1927) den Typus weltweit bekannt machte. Zahlreiche Blackfaces finden sich im Cartoon – hier kam die Überzeichnung der Maske dem hyperbolischen Grundzug des Zeichentricks sicherlich entgegen. Ein europäisches Beispiel findet sich in Hitchcocks *Young and Innocent* (1937) – ausgerechnet der Mörder ist ein Musiker, der am Ende durch die Maske bis zur Unkenntlichkeit getarnt ist. Ein neueres Beispiel ist Spike Lees Film *Bamboozled* (2000), der die Geschichte eines schwarzen Fernsehunterhalters erzählt, der die Tradition des Blackfacing wiederzubeleben versucht und die rassistischen Echos, die er auslöst, kaum noch unter Kontrolle zu bringen vermag.

Literatur: Strausbaugh, John: *Black like you: blackface, whiteface, insult & imitation in American popular culture*. New York: Penguin Group 2006, S. 57-98.

## Referenzen

### Yellowface

From:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/> - **Das Lexikon der Filmbegriffe**

Permanent link:

<https://filmlexikon.uni-kiel.de/doku.php/b:blackface-1641>

Last update: **2011/07/28 18:07**

